

Achtung!
Daten
exklusive
Corona-Effekt



Fachkräftemonitor Tirol

Regionalbroschüre 2020



Rheinstraße 22
64283 Darmstadt
Telefon 06151 - 50155 -0
Telefax 06151 - 50155 -29
kontakt@wifor.com

<http://www.fkm-tirol.at/>

Regionen im Vergleich



Arbeitskräftebedarf nach Regionen 2020

Angebot* Tirol



315.000

Nachfrage Tirol

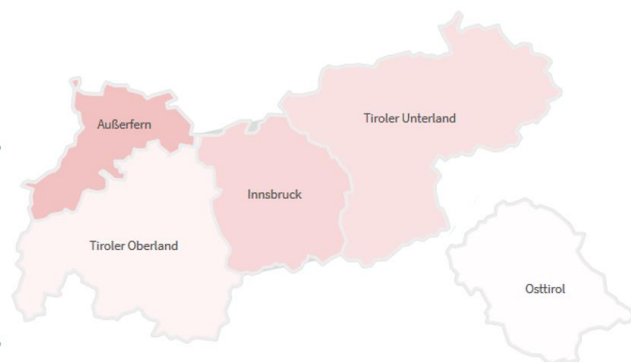
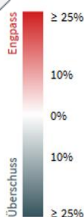


328.000

Engpass Tirol

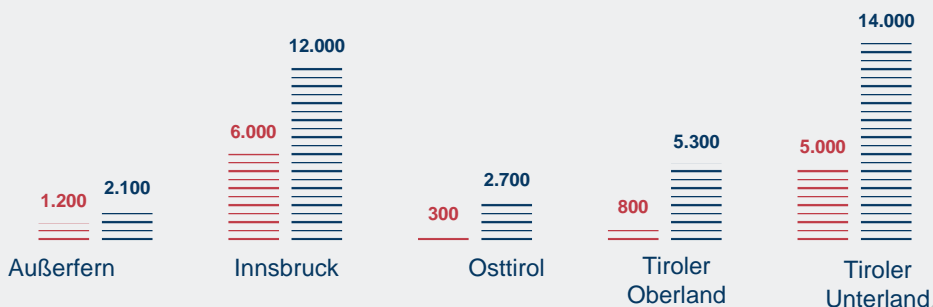


13.000



*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden unterscheidet sich das Angebotspotenzial von den Zahlen des AMS.

Engpass Regionen 2020 und 2030



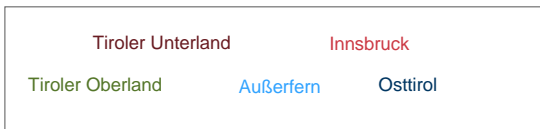
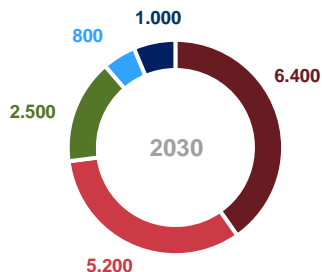
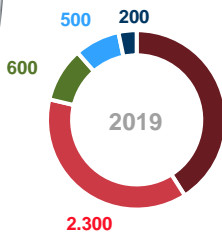
In allen Regionen sind für das Jahr 2020 Engpässe in unterschiedlicher Höhe zu beobachten. Der absolute Engpass für Tirol beträgt im Jahr 2020 etwa 13.000 Personen. Dieser ergibt sich aus der Differenz von Arbeitskräfteangebot (315.000) und Arbeitskräftenachfrage (328.000). Mit 6.000 fehlenden Arbeitskräften liegt in Innsbruck der größte Engpass vor (46 Prozent am Engpass von ganz Tirol). Bis zum Jahr 2030 verdoppelt sich der Engpass in dieser Region auf 12.000 Personen.

Der höchste absolute Anstieg des Engpasses zwischen den Jahren 2020 und 2030 ist in der Region Tiroler Unterland zu verzeichnen. Hier steigt der Engpass um 9.000 von 5.000 auf 14.000 Personen und liegt damit vor allen anderen Regionen Tirols. In Osttirol ist für das Jahr 2020 der geringste absolute Engpass vorzufinden. Im Jahr 2030 weist allerdings die Region Außerfern den niedrigsten Engpass auf; mit einer Zunahme um 900 Fachkräfte ist der absolute Anstieg des Engpasses in dieser Region zudem am niedrigsten.

Regionen im Vergleich

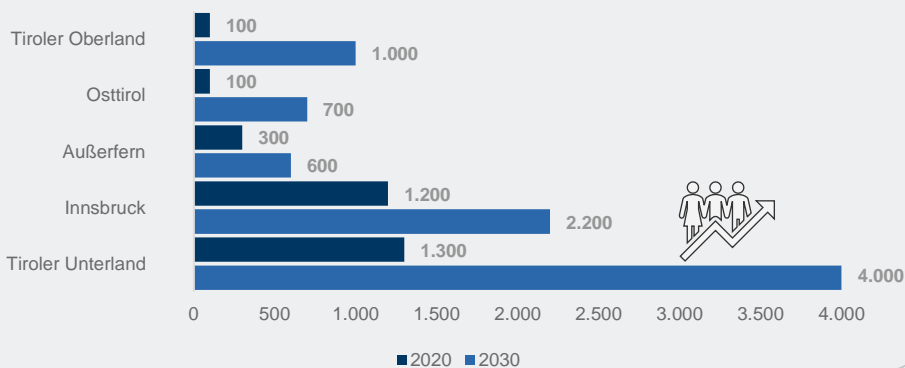


Engpass in der Lehre* 2020 u. 2030



*Sowohl die Qualifikation als auch der Fachbereich wurden nach der Beschäftigungsstärke ausgewählt.

Engpass im Ingenieurwesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe*



Besonderheiten der Qualifikationen 2020

- In allen Regionen ist die Lehre die beschäftigungsstärkste Qualifikation. Diese macht im Schnitt etwa 40 Prozent an allen Qualifikationen aus.
- Der höchste absolute Engpass bei der Tertiären Ausbildung ist mit 4.500 Personen in Innsbruck zu finden.
- Der höchste relative Überschuss an Arbeitskräften mit maximal Pflichtschulabschluss mit 5,9 Prozent ist in der Region Osttirol verortet.

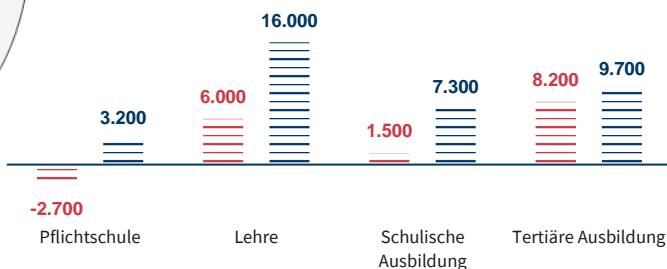
Besonderheiten der Fachbereiche 2020

- In allen Regionen ist der Fachbereich Ingenieurwesen am beschäftigungsstärksten. Er macht im Schnitt etwa 30 Prozent an allen Fachbereichen aus.
- Im Fachbereich Dienstleistungen wird in der Region Tiroler Unterland der höchste Engpass (1.100 Personen) gemessen an allen Regionen gemessen.
- In Osttirol ist für den Fachbereich Landwirtschaft mit 10 fehlenden Arbeitskräften der geringste Engpass zu finden.

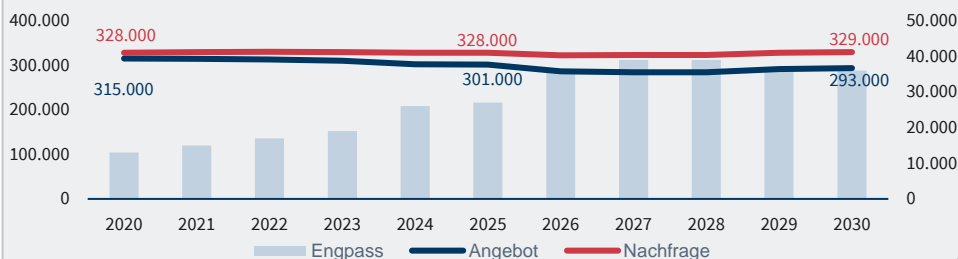
Factsheet Tirol



Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020

Frauenanteil*
44,0 %

Durchschnittsalter
39,7

*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden unterscheidet sich der Frauenanteil ggf. von den Zahlen des Land Tirol. Genauere Informationen über die Branchenauswahl können der Bundeslandbroschüre entnommen werden.

Das Angebot an Arbeitskräften für Tirol liegt im Jahr 2020 bei etwa 315.000 Personen. Die Nachfrage mit 328.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 13.000 für die Region verzeichnet werden kann. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 36.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 8.200 Fachkräfte. In der Region sind 44 Prozent der Arbeitskräfte weiblich.

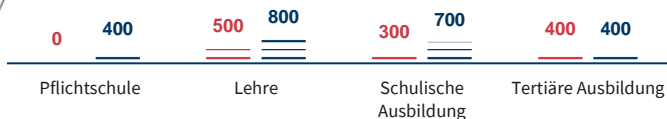
Besonderheiten 2020

- Mit einem relativen Engpass von 4,0 Prozent liegt Tirol etwas unter dem relativen Engpass verglichen mit Niederösterreich (5,5).
- Mit 44 Prozent hat Tirol einen geringeren Frauenanteil als Niederösterreich mit 46 Prozent.
- Mit 39,7 Jahren hat Tirol den niedrigsten Altersdurchschnitt der beobachteten Regionen.

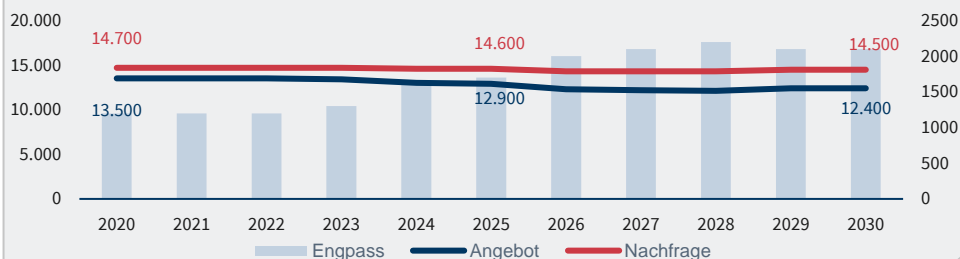
Factsheet Außerfern



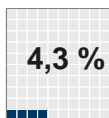
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial in Tirol



47,0 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Arbeitskräften in Außerfern liegt im Jahr 2020 bei etwa 13.500 Personen. Die Nachfrage mit 14.700 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 1.200 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Außerfern macht etwas mehr als vier Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Tirol aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 2.100 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 500 Fachkräfte. Mit 47 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

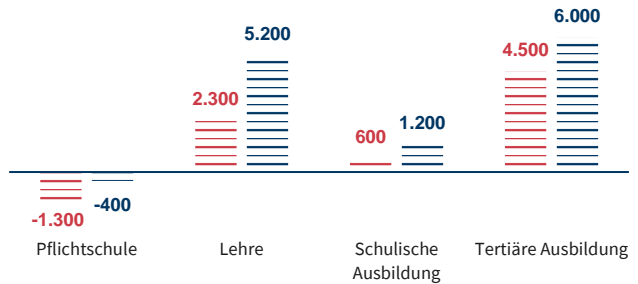
Besonderheiten 2020

- In Außerfern ist das kleinste Angebotspotenzial gemessen an allen Regionen mit 13.500 Personen zu finden.
- Mit 8,2 Prozent liegt in der Region Außerfern der höchste relative Engpass vor (Bundeslandschnitt: 4,0 Prozent).
- Mit 39,8 Jahren liegt bei der Region Außerfern ein ähnliches Durchschnittsalter wie im Bundesland (39,7 Jahre) vor.

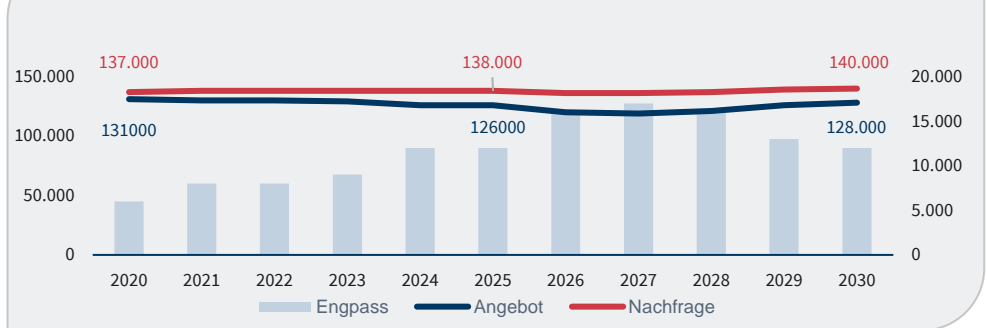
Factsheet Innsbruck



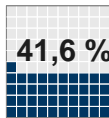
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial in Tirol



38,1 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Arbeitskräften in Innsbruck liegt im Jahr 2020 bei etwa 131.000 Personen. Die Nachfrage mit 137.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 6.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Innsbruck macht etwa 42 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Tirol aus. Bis zum Jahr 2030 verdoppelt sich der Engpass auf 12.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 4.500 Fachkräfte. In der Region sind 38,1 Prozent der Arbeitskräfte weiblich.

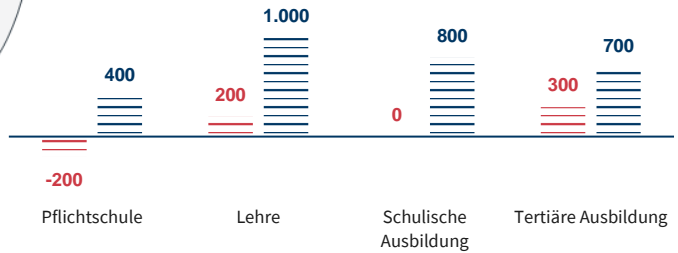
Besonderheiten 2020

- Mit 131.000 Personen ist in der Region Innsbruck das höchste Angebotspotenzial gemessen an allen Regionen zu finden.
- Die Region Innsbruck weist mit 40,0 Jahren gemessen an allen Regionen das zweithöchste Durchschnittsalter auf (Bundeslandschnitt: 39,7 Jahre).
- Unter PflichtschulabsolventInnen ist ein Überschuss in Höhe von 1.300 Personen zu konstatieren.

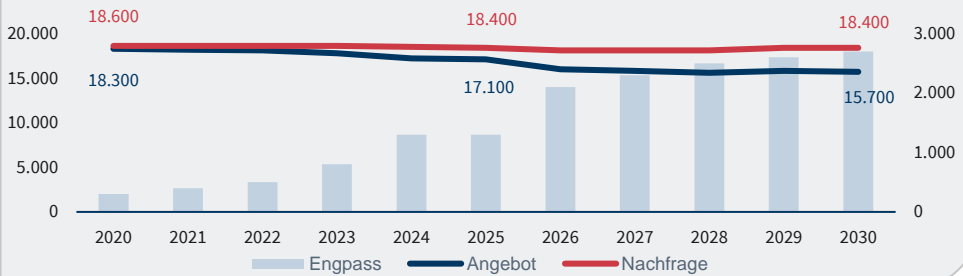
Factsheet Osttirol



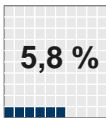
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial in Tirol



46,6 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Arbeitskräften in Osttirol im Jahr 2020 liegt bei etwa 18.300 Personen. Die Nachfrage liegt mit 18.600 leicht höher, was zu einem Engpass in Höhe von 300 Personen führt. Das Angebotspotenzial in Osttirol macht etwa 6 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Tirol aus. Bis zum Jahr 2030 ergibt sich ein Engpass von 2.700 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 300 Fachkräfte. Frauen machen in der Region 46,6 Prozent der Beschäftigten aus.

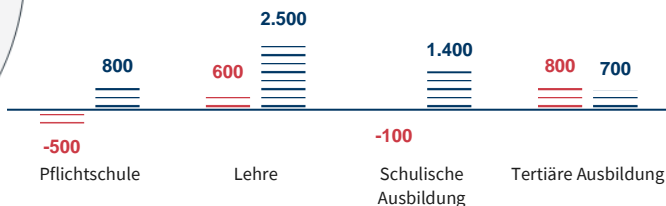
Besonderheiten 2020

- Osttirol ist mit einem Angebotspotenzial von 18.300 Personen die zweitkleinste Region in Tirol. Nur in Außerfern sind weniger Personen beschäftigt.
- In der Region Osttirol liegt mit 300 Personen der niedrigste Engpass vor.
- Mit 40,3 Jahren liegt in Osttirol das höchste Durchschnittsalter gemessen an allen Regionen vor (Bundeslandschnitt: 39,7 Jahre)

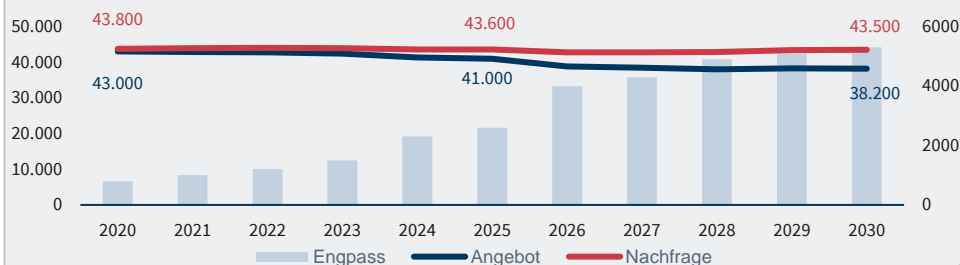
Factsheet Tiroler Oberland



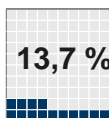
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial in Tirol



49,3 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Arbeitskräften im Tiroler Oberland liegt im Jahr 2020 bei etwa 43.000 Personen. Die Nachfrage mit 43.800 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 800 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Tiroler Oberland macht etwa 14 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Tirol aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 5.300 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 800 Fachkräfte. Mit 49,3 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

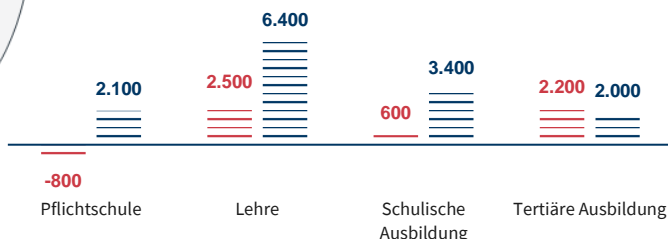
Besonderheiten 2020

- Da in der Region Osttirol der niedrigste Engpass vorliegt, ist für das Tiroler Oberland der zweitgeringste absolute Engpass mit 800 fehlenden Arbeitskräften zu finden.
- Auch relativ mit 1,8 Prozent liegt im Tiroler Oberland der zweitkleinste Engpass gemessen an allen Regionen in Tirol vor.
- Mit 39,2 Jahren liegt im Tiroler Oberland das geringste Durchschnittsalter gemessen an allen Regionen vor (Bundeslandschnitt: 39,7 Jahre)

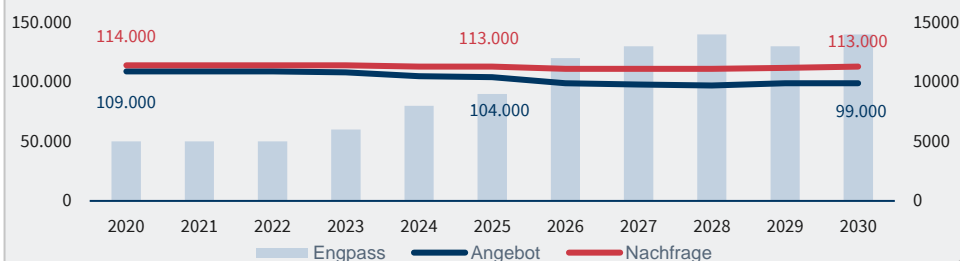
Factsheet Tiroler Unterland



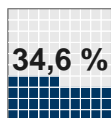
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial in Tirol



48,1 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Arbeitskräften im Tiroler Unterland liegt im Jahr 2020 bei etwa 109.000 Personen. Die Nachfrage mit 114.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 5.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Tiroler Unterland macht etwa 35 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Tirol aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 14.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 2.500 Fachkräfte. Mit 48,1 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

Besonderheiten 2020

- Im Tiroler Unterland liegt mit 109.000 Personen das zweithöchste Angebotspotenzial in Tirol vor. Nur in Innsbruck sind mehr Personen beschäftigt.
- Mit einem relativen Engpass in Höhe von 4,4 Prozent liegt das Tiroler Unterland sehr nah am Bundesschnitt von 4,0 Prozent.
- In der Region ist mit 39,5 Jahren das zweitkleinste Durchschnittsalter zu finden. Nur Personen im Tiroler Oberland sind mit 39,2 Jahren im Schnitt etwas jünger.

Glossar

Angebotspotenzial

Das Angebotspotenzial setzt sich aus den unselbstständig Beschäftigten, PendlerInnen und Arbeitslosen sowie der Studien- und AusbildungsabsolventInnen zusammen. Das hier ausgewiesene Angebotspotenzial kann ggf. von anderen Darstellungen abweichen, da im Fachkräftemonitor keine geringfügig Beschäftigten und nicht alle Branchen berücksichtigt werden. Welche Branchen im Monitor nicht berücksichtigt werden, kann der folgenden Seite entnommen werden: <http://www.fkm-tirol.at/methodik.html>

Nachfragepotenzial

Das Nachfragepotenzial ergibt sich aus der Nachfrage der Unternehmen und Einrichtungen nach Fachkräften. Es besteht aus einem gedeckten Teil (unselbstständig Beschäftigten) und einem ungedeckten Teil (demografiebedingter Ersatzbedarf sowie konjunktur- und strukturbedingter Ergänzungsbedarf).

Arbeitskräftebedarf

Der Arbeitskräftebedarf ergibt sich aus der Differenz von Nachfrage und Angebot. Ein Arbeitskräfteüberschuss auf dem Arbeitsmarkt tritt definitionsgemäß dann auf, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Umgekehrt entsteht ein Arbeitskräfteengpass, wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

Relativer Arbeitskräftebedarf

Der relative Arbeitskräfteengpass ist definiert als Anteil des absoluten Arbeitskräfteengpasses am Nachfragepotenzial. Diese Größe bezieht die Anzahl der Personen, die in einem bestimmten Beruf/ einer bestimmten Branche nachgefragt werden, mit ein und eignet sich insbesondere dazu, Arbeitskräfteengpässe unterschiedlicher Berufsgruppen oder Branchen zu vergleichen.

Der Fachkräftemonitor

Der Fachkräftemonitor ist ein Instrument, um regionale Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Die Internetanwendung ist unter <http://www.fkm-tirol.at/> frei zugänglich und intuitiv verständlich.

Was wird analysiert?

- » Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften in Tirol, in fünf Regionen und sieben verschiedenen Branchen bis in das Jahr 2030.
- » Differenzierung nach zusätzlichen Teilbranchen im Bereich Handel, Industrie, Gewerbe & Handwerk sowie den Sonstigen Dienstleistungen.
- » Auswertung der Arbeitsmarktsituation von verschiedenen Qualifikationen und Fachbereichen.
- » Ausweisen der Branchen mit dem höchsten Arbeitskräfteengpass oder -überschuss.

Kontakt

Dr. Ursula Weingartner
+43 512 508 7870

ursula.weingartner@tirol.gv.at

Mag. Dr. Philipp Seirer-
Baumgartner
+43 (0) 50 904 700 110
[philipp.seirer-
baumgartner@ams.at](mailto:philipp.seirer-baumgartner@ams.at)

WifOR Institute
Rheinstraße 22
64283 Darmstadt
+49 (0) 6151 - 50155 -0
kontakt@wifor.com